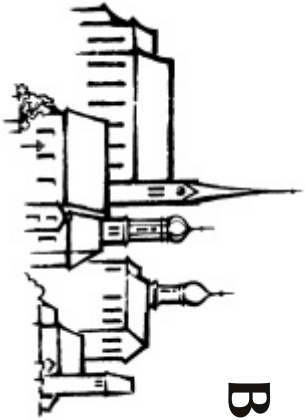
PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 1
Ostern 2014



Blick in die Pfarreien

„Blick in die Pfarreien“

Inhalt

Titelseite - Kirchen der Pfarreien
Rückseite - Filialkirchen
Bilder von Sofia Brandmayr, Johann Eibl und Bruno Ullmann
Pfarreiengemeinschaft
Vorwort Pfarrer Alfred Nawa 3
Vorwort Pater Vitalis Emesi SMMM 4
Besinnliches 5
Termine 16, 17
Pastoralrat 28
Pfarrwallfahrt 29
Kontaktadressen 30, 31
Pfarrei Aindling
Die Pfarrei St. Martin 6
Fasten - Gewinn oder Verzicht 6
Kindergottesdienst 7
Bibel & Leben 8
Die KAB 8
Pfarr- und Gemeindebücherei 8
Familiengottesdienst 8
Pfarrheim 9
Kinderchor 9
Venite-Chor 10
Kirchenchor 10
Pfarrgemeinderat 10
Pfarrei Alsmoos
Nachruf Pf. Dr. Günther Staudigl 11
Erstkommunionkinder 12
Taufsonntag 14
Fasten - Gewinn oder Verzicht 14
Pfarrgemeinderat 15
Pfarrei Todtenweis
Eine lebendige Pfarrei 18
Vorstellung der EK-Kinder 20
Pfarrausflug m. Bergmesse 21
Pfarrgemeinderat 22
Pfarrei Willprechtszell
Pfarrei früher und heute 23
Firmung als Stärkung für Erwachsene 26
Des Glockengleit vo Wüprechtszö 27

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pf. Alfred Nawa (verantwortlich)
Layout: Johann Köttel, Sofia Brandmayr
Logo: Bruno Ullmann, Todtenweis

Aindling: Agnes Narr, Monika Schoder
Alsmoos: Centa Plöckl, Johann Eibl
Todtenweis: Sofia Brandmayr, Christine Schapfl
Willprechtszell: Sieglinde Riegl, Marianne Vötterl

Anschrift der Redaktion
Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
86447 Aindling, Pfarrgasse 6
Tel. 08237/209

Druck
Vogl Druck GmbH
Waltershofener Straße 5c
86405 Meitingen · Ostendorf

Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint einmal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarreiengemeinschaftsangehörige, Sie halten die erste Ausgabe des Pfarrbriefs der Pfarreiengemeinschaft Aindling in der Hand. Ich bin sehr stolz, dass unsere junge Pfarreiengemeinschaft schnell zusammen wächst, und ein wichtiges Zeichen dafür ist der gemeinsame PG-Pfarrbrief. In diesem ersten PG-Pfarrbrief, der „Blick in die Pfarreien“ heißt, wollen sich die vier Pfarreien Aindling, Alsmoos, Todtenweis und Willprechtszell kurz vorstellen, um die Besonderheiten ihrer eigenen Pfarreien zu zeigen. Das soll uns allen den Blick erweitern, dass durch die Zusammenlegung der Pfarreien wir nicht ärmer. sondern viel reicher geworden sind. Auch unser Bischof hat es in seinem Hirtenwort zur österlichen Bußzeit 2012 betont: „... dabei müssen die oft Jahrhunderte alten Traditionen und Besonderheiten der früheren Pfarreien keineswegs aufgegeben werden. Sie gewinnen vielmehr damit eine noch größere Bedeutung und Verbindlichkeit für die gesamte Seelsorgeeinheit.“ Wir dürften also die Bildung der Pfarreiengemeinschaft nicht als Bürde sehen, sondern vielmehr als große Chance, uns als Christen neu zu finden und Wege des Glaubens zu gestalten. Diese Situation dürfen wir als neue Herausforderung für uns sehen. Wir haben keine Patentrezepte, wie wir verfahren sollen. Es wird ein Weg des gemeinsamen Suchens und Findens sein.

Das Osterereignis will uns ermutigen, das eigene Leben in den Dienst der anderen zu stellen. Mit dem eigenen Glauben nicht allein bleiben und den anderen mit seinem Glauben nicht allein lassen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die diesjährige Fastenzeit in diesem Sinne fruchtbar nutzen könen, so dass Sie am Ende dieser Zeit, am Osterfest, wirklich sagen können: „Es hat sich in meinem Leben etwas verändert und das ist gut so.“ Denn gerade an Ostern feiern wir die großartigste Veränderung, die die Welt je erlebt hat. „Jemand, der tot war, lebt.“

Ihnen allen wünsche ich, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Pfarrer Alfred Nawa

Alfred Nawa

Liebe Leserin, liebe Leser, liebe Bewohner unserer Pfarrgebiete, liebe Nachbarn und Freunde unserer vier Pfarreien, liebe Gläubige!

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umfangen“, heißt es in einem alten liturgischen Gesang. Im Leben ist alles unsicher, nur eines ist sicher: der Tod. Ja, der Tod ist das Grundproblem jedes Menschen. Aber das Osterfest, das wir in wenigen Tagen feiern, sagt uns: Es gibt eine Antwort auf die wichtigste Frage des Menschen: die Todesfrage. Und diese Antwort ist Jesus Christus, der Auferstandene. Er ist für uns gestorben. Er hat unseren Tod auf sich genommen, um den Tod zu besiegen. Sein Leben, seine Liebe, seine Person hat sich als stärker erwiesen als der Tod.

Christi Auferstehung ist die größte „Mutation“, der absolut entscheidendste Sprung in ganz Neues hinein, der in der langen Geschichte des Lebens und seiner Entwicklungen geschehen ist: ein Sprung in eine ganz neue Ordnung, der uns angeht und die Geschichte betrifft. Auferstehung war gleichsam eine Explosion des Lichts, eine Explosion der Liebe, die das bislang unauflösbare Geflecht von „Stirb und werde“ aufgelöst hat. (Papst Benedikt XVI: Predigt in der Osternacht 2006).

Ostern ist das wichtigste und das grundlegende, das zentrale und das fundamentale Fest der Christenheit. Ohne Ostern gäbe es die Christenheit überhaupt nicht. Auferstehung ist zwar ein Trost, aber keine Vertröstung. Die Auferstehung beginnt schon in diesem Leben. Der Glaube an die Auferstehung hilft uns nämlich, dass wir bei den vielen todesähnlichen Erfahrungen, bei den vielen kleinen „Toden“ in unserem Leben auferstehen.

Möge dieser Pfarrbrief einmal mehr herzliche Einladung zum Mitfeiern der Kar- und Osterfeiertage in unseren Kirchen sein, aber auch darüber hinaus ein Willkommensgruß zum Dabeisein in unserer Pfarreiengemeinschaft Aindling!

Von ganzem Herzen wünsche ich allen, besonders unseren alten und kranken Schwestern und Brüdern, österliche Freude und den Frieden, mit dem der Auferstandene seine Jünger begrüßte.

Mit priesterlichem Segensgruß

Pater Vitalis Ogochukwu Emesi, SMMM

Gedanken zur Osterkerze

Die Osterkerze ist eine große Kerze aus gebleichtem Bienenwachs, die in der Liturgie der Westkirchen zu Beginn der Osternachtfeier am Osterfeuer bereitet, geweiht und entzündet wird.

Der Brauch, eine besondere Kerze am Osterfest zu entzünden, ist sehr alt. Die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem 4. Jahrhundert vom heiligen Hieronymus.

Die Osterkerze symbolisiert den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus. Sie wird in die dunkle Kirche getragen und danach die Flamme an alle Kirchenbesucher weitergegeben. Damit soll bekundet werden, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt.

In der Osterkerze vereinigen sich die griechische, jüdische, römische und christliche Lichttradition. Das Licht gilt als Zeichen des Lebens und hat einen hohen Stellenwert in allen Religionen.

Jahrhundertelang wurde die Osterkerze nur mit Blumen und Blättern geschmückt. Aufgrund ihrer Größe stellt sie den neuen Baum des Lebens dar. Der alte Feind, der Tod, der am Baum gesiegt hat, wurde selbst am Baum besiegt. Die üblichen Symbole, Kreuz, Jahreszahl und "Alpha" und "Omega" tauchen erst am Ende des 9. Jahrhunderts auf. Die heute üblichen roten oder goldenen Wachsnägel symbolisieren die Wundmale Christi. Wenn die Osterkerze angezündet wird und der Ruf "Lumen Christi" erklingt, ist das das Zeichen, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen müssen.

Die weiße Kerzenfarbe und das Gold auf der Kerze sind die Farben der Reinheit und Unschuld, des Lichtes und der Freude. Die grüne Farbe symbolisiert vor allem das aufkeimende, wachsende und sich entfaltende Leben, aber auch die sprichwörtliche "Hoffnung". Das Kreuz symbolisiert die Verbindung bzw. den Bund zwischen dem Irdischen und dem Himmlischen und Göttlichen.

Anna Brugger
Christine Köttel

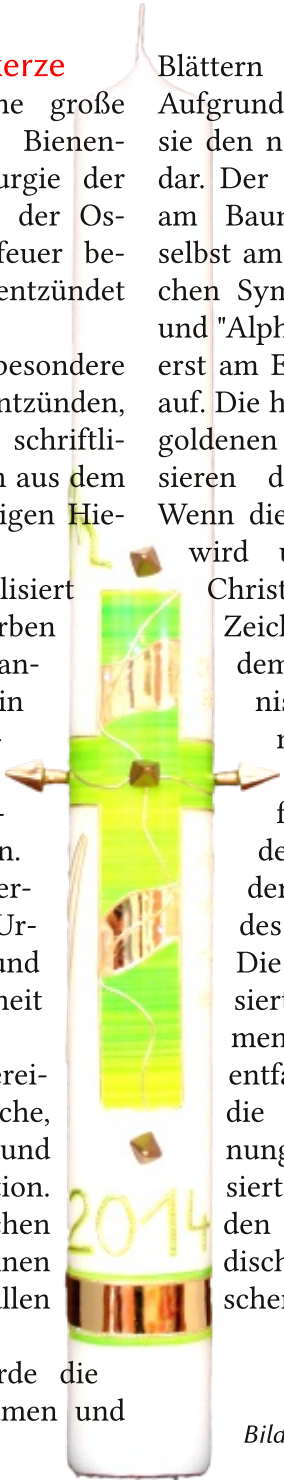


Bild: Todtenweiser Osterkerze 2014

Pfarrei St. Martin – von der Urpfarrei zum Sitz der Pfarreiengemeinschaft

Im heutigen Pfarrort Aindling wurde im Zuge der Christianisierung der Landbevölkerung im frühen 8. Jahrhundert unter dem Einfluss der fränkischen Missionare eine erste christliche Gemeinde errichtet. Das Patrozinium St. Martin deutet darauf hin, dass es sich um eine fränkische Gründung handelt. St. Martin war der Patron des Frankenreiches Karls des Großen. Somit ist Aindling wahrscheinlich die älteste Pfarrei (Urpfarrei) in unserer Gegend, von wo aus die umliegenden Dörfer betreut wurden. Urkundlich erwähnt wird Aindling allerdings erst im Jahre 1033 als Königshof mit eigener Kirche.

Zur Pfarrei Aindling gehörten damals auch Bach, Sand, Allmering und Petersdorf, welche vor 100 Jahren ausgepfarrt wurden. Alsmoos, Todtenweis, Rehling, Stotzard und Willprechtszell wurden eigene Pfarreien.

Auf dem Kirchberg, um den herum sich das alte Dorf Aindling gruppiert, steht unsere heutige Pfarrkirche St. Martin. Soweit man weiß, ist sie bereits das dritte Gotteshaus an dieser Stelle. Zwischen 1897 und 1901 wurde sie im neugotischen Stil errichtet – ungefähr dreimal so groß wie die Vorgängerkirche. Der Turm stammt von der alten Kirche. Erwähnenswert ist vor allem die kunstvolle Innenausstattung mit den drei neugotischen Schnitzaltären und den ausdrucksvollen Apostelfiguren, bei denen der Einfluss der Kunst Albrecht Dürers spürbar ist.

Im Zuge der pastoralen Raumplanung sowie aufgrund der zentralen Lage und der Größe des Ortes mit seiner großen Kirche wurde nun Aindling zum Sitz der Pfarreiengemeinschaft. So scheint sich der Kreis der Geschichte wieder zu schließen. Was einstmals verloren ging oder sich selbständig machte, kommt nun wieder zusammen.

Erwin Friedel

Fasten - Gewinn oder Verzicht?

Was bewegt die Menschen, was bewegt Sie und mich, zu fasten?

Beweggründe für das Fasten gibt es mehr als genug. Fasten, das wollen viele Menschen, doch aus sehr unterschiedlichen Motiven. Da ist zunächst das ganz große Thema Gesundheit mit seinen konsumorientierten Begleiterscheinungen: Abnehmen, Entschlacken und Entgiften.

Aber auch Grenzen testen, aus

Alltagsgewohnheiten ausscheren und neue Erfahrungen sammeln, zur Ruhe kommen und nicht zuletzt sich auf Ostern einzustimmen, können starke Beweggründe für das Fasten sein.

Dass all diese Ziele nicht ohne Verzicht, ohne Anstrengung und Durchhaltevermögen zu erreichen sind, lässt sich sicher nachvollziehen.

Doch wo liegt nun der Gewinn?

„Freiwerden“ von krankmachenden Beschwerden, von festgefahrenen Lebensgewohnheiten wie Essen, Trinken, Fernsehen und anderem unnötigen Konsum – das wünschen wir uns doch alle! Wenn wir durch Fasten Sinn und Orientierung für Körper, Geist und Seele finden, können wir auch sensibler werden für unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen, für unser Verhältnis zur Schöpfung und vielleicht auch für unsere Beziehung zum Glauben und zu Gott.

Drei Begriffe, die ein christlich motiviertes Fasten charakterisieren:

UMKEHR – unsere Maske ablegen, weil wir nichts zu verbergen haben. In der Bibel gibt es viele Beispiele, in denen der „entlarvte“ Sünder zur Umkehr eingeladen wird.

EINKEHR – wenn wir unsere Maske ablegen, spielen wir keine „Rolle“ mehr, wir können loslassen von unwichtigen Dingen und freier und offener werden für uns selbst.

HINKEHR – durch Fasten können wir uns nach alter kirchlicher Lehre auch auf die Feier der Osterereignisse einstimmen.

Fastenzeit ist also nicht nur Verzicht und Bußzeit oder Geld-Spende-Zeit für gute Zwecke, sie ist für Christen vor allem Umkehr, Einkehr und Hinkehr zum Fest der Auferstehung Jesu – zum Osterfest.

Hilde Eichenseher
Quelle: FASTEN von Anselm Grün, Münsterschwarzach

Kindergottesdienst

Wir wollen Kindern auf einfache und leicht verständliche Weise Themen aus der Bibel und bestimmte kirchliche Feste wie Ostern oder Erntedank näherbringen. Dabei können sie auch aktiv mitwirken, indem wir mit den Kindern basteln oder Gespräche führen. Auch die Lieder sind auf die Kleinen zugeschnitten und viele können zuhause nachgeträllert werden. Wir treffen uns alle 6 – 8 Wochen im Chorraum des Aindlinger Pfarrheims.

Carola Niesner

Bibel & Leben

Seit drei Jahren treffen sich in unserem Pfarrheim Gläubige zum „Bibel-Teilen“. Was ist das? Was hat die Bibel mit unserem Leben zu tun?

Was ist mit „Bibel-Teilen“ gemeint?

Bibel-Teilen ist eine neue Art, in Gemeinschaft das Wort Gottes zu lesen und mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

Wer ist angesprochen?

Alle, die offen sind, Texte aus der Bibel neu wahrzunehmen auf dem Hintergrund des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Wo: im Pfarrheim
Wann: immer am ersten Mittwoch im Monat
um: 20 Uhr

Es laden ein: Hilde Eichenseher, Claudia Stephan-Köhn

Die KAB Aindling

Die KAB Aindling engagiert sich in der Pfarrei für Kinder, Familien und Senioren. So gehören beispielsweise die Eltern-Kind-Gruppen und die Maxi-Gruppe zur Aindlinger KAB. In regelmäßigem Turnus finden Seniorengymnastik, Schafkopfrunden, Tischtennis- und Kegelabende und Seniorennachmittage statt. Außerdem belebt der Ortsverein mit Vorträgen, Ausflügen, Einkehrtagen, Gottesdiensten und Wallfahrten das Freizeitangebot Aindlings.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Sieglinde Paula, Telefon 08237/818

Carola Stampfli

Pfarr- und Gemeindebücherei

Die Bücherei ist im Pfarrheim St. Martin untergebracht und bietet für alle eine reiche Auswahl an Büchern, CDs, MCs und DVDs. Die Öffnungszeiten sind am Dienstag von 10:00 - 12:30 Uhr, am Donnerstag von 15:00 - 19:00 Uhr und am Sonntag von 10:30 - 12:00 Uhr. Der Mitgliedsbeitrag für eine Familie kostet 10 € im Jahr und für eine Einzelperson 8 €. Lediglich für die Ausleihe einer DVD muss zusätzlich 1 € bezahlt werden. Nähere Informationen, vor allem unsere Veranstaltungstermine, finden Sie auf unserer Website *www.bücherei-aindling.de*

Schauen Sie einfach mal vorbei, wir haben bestimmt auch für Sie eine spannende Lektüre.

Brigitte Lechner

Familiengottesdienst

Circa einmal im Monat findet in der Pfarrkirche ein Familiengottesdienst statt, der vom FamGo-Team vorbereitet wird. Während

des Gottesdienstes werden die Kinder mit einbezogen, d.h. sie dürfen z.B. Kyrie-Rufe lesen oder Fürbitten. Wir versuchen, die Texte für Kinder verständlich zu formulieren. Statt einer Predigt machen wir meist ein Predigt-Spiel oder eine Geschichte. Zum Vater-unser dürfen alle Kinder um den Altar einen Kreis bilden. Ziel ist es, die Kinder aktiv teilnehmen zu lassen, so dass sie spüren, dass der Glaube und Gott auch mit ihnen was zu tun hat und die Kirche nicht nur ein Ort ist, an dem man still sitzen und leise sein muss. Entweder singen wir selber Lieder aus dem Effata oder der Venite!-Chor singt, so dass der Funke der Freude auf alle überspringen kann. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Wir suchen auch Verstärkung für unser Team - bitte einfach melden und reinschnuppern.

Monika Barl, Sigrid Heinrich, Michaela Ledabyll

Aindlinger Pfarrheim

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten ist das Aindlinger Pfarr- und Jugendheim ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. In diesem zentral gelegenen Gebäude haben Vereine und andere Institutionen ihre Heimat gefunden. Derzeit werden die Räumlichkeiten von der KAB, dem Kirchen- und Venite!-Chor, der Eltern-Kind-Gruppe, dem Pfarrgemeinderat und durch die Pfarr- und Gemeindebücherei genutzt.

Der Pfarrsaal steht aber auch allen anderen Interessierten für private Termine, wie Geburtstagsfeiern zur Verfügung. Die ansprechende Einrichtung und die Ausstattung von Küche und Schänke sind für solche Anlässe ideal. Für Getränke und Speisen muss allerdings selbst gesorgt werden. Durch den vorhandenen Aufzug ist der Raum für gehbehinderte Menschen problemlos zu erreichen. Jeder, der sich das Haus einmal ansehen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Kontakt: Maria Weindl im Pfarrbüro (08237/209) oder Maria Lindermeir (08237/803).

Maria Lindermeir

Kinderchor St. Martin

Seit nunmehr vier Jahren gibt es in der Pfarrei Aindling wieder einen Kinderchor. Inzwischen kommen mehr als 20 Mädchen und Buben im Alter von vier bis elf Jahren zu unseren Proben ins Pfarrheim, um miteinander zu singen und zu musizieren. Neben religiösen Kinderliedern, die wir an den Familiengottesdiensten in der Kirche singen, lernen wir

auch neue Spaß- und Bewegungslieder kennen. Kindgerechte Atem- und Einsingübungen zur Stimmbildung werden ebenso vermittelt, wie das Begleiten unserer Lieder mit Rhythmus- oder Orff-Instrumenten. Ein großer Erfolg beim letzten Pfarrfest war unser Singspiel „Rolfs Vogelhochzeit“ von Rolf Zuckowski, bei dem die Kinder mit großer Begeisterung mitgewirkt haben.

Chorproben: Montag um 16.30 - 17.15 Uhr im Chorraum (2. Stock) im Pfarrheim (außer in Ferien)

Elisabeth Friedel

Venite!-Chor

Neugeistliche Lieder und Gospels mit Instrumentalbegleitung.
Chorproben: Montag 14-tägig, 18.00 Uhr im Chorraum im Pfarrheim

Elisabeth Friedel

Kirchenchor

Geistliche Chormusik der vergangenen Jahrhunderte (Bach, Mozart, Rheinberger u. a.) sowie moderne geistliche Lieder und Gospels.
Chorproben:
Dienstag um 19.30 Uhr
im Chorraum im Pfarrheim

Elisabeth Friedel

Neugewählter Pfarrgemeinderat

Bild Karina Schaffelhofer

Mit dabei im neuen Aindlinger Pfarrgemeinderat sind: (vorne von links) Maria Lindermeir, stellvertretende Vorsitzende Agnes Narr, Gertrud Hitzler, Monika Barl, (zweite Reihe von links) Sofie Höger, Johanna Möst, Maria Schwegler, Karl Lassonczyk, (hintere Reihe von links) Michael Lindermair, Vorsitzende Franziska Kölbl, Walburga Fürst. Es fehlt auf dem Bild Michael Pollety.

Unsere Ziele für die nächsten Jahre:

- Einarbeitung der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder
- gute Zusammenarbeit mit allen Gremien der Pfarrei
- Verabschiedung von Herrn Pfarrer Nawa
- Begrüßung und Unterstützung des neuen Pfarrers
- Übernahme von pastoralen Aufgaben und Pflege der Kirchengemeinschaft

Franzsika Kölbl
Agnes Narr

Pfarrer Dr. Günther Staudigl

Wissenschaftler und Praktiker

Bild: Vom Sterbebild

Die Nachricht vom Tod unseres früheren Pfarrers Geistlicher Rat Dr. Günther Staudigl löste in der Pfarrgemeinde Betroffenheit und Trauer aus. Staudigl verstarb nach schwerer Krankheit am 7. Dezember 2013, im Alter von 68 Jahren.

Im Liebfrauenmünster in Donauwörth würdigte Dekan Ottmar K. Kästle in seiner Ansprache den Lebensweg und das große Gottvertrauen des nach schwerem Leidensweg heimgegangenen Priesters. Günther Staudigl, am 12. April 1945 geboren, wuchs in der Nachbarschaft der Heilig-Kreuz-Kirche in Donauwörth auf. Der früh erwachte Wunsch, Priester zu werden, führte ihn zum Studium der Theologie in das Priesterseminar nach Dillingen und an die Universität München. Sein besonderes Interesse galt dabei der Religionspädagogik. Nach der Priesterweihe durch Bischof Josef Stimpfle am 27. Juni 1971 wurde er Kaplan in Murnau. Ab 1973 war er Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Augsburg und betreute ab September 1975 als Pfarrvikar die Pfarrei Alsmoos mit.

Pfarrer Günther Staudigl verstand es in kurzer Zeit durch seine ausgleichende Art, die schwierige Situation, in die er berufen wurde, zu glätten. Er war ein Priester mit Spiritualität, Eifer und Ausstrahlungskraft, dem besonders die würdige Gestaltung der Gottesdienste, der Sakramentenempfang und das Rosenkranzgebet wichtig waren.

Gleich nach seinem Amtsantritt führte er die (erste) Pfarrgemeinderatswahl durch, beauftragte Lektoren, kümmerte sich um die Ministranten- und Jugendarbeit und förderte darüber hinaus die Traditionen im Jahreskreis (Sternsinger, Kinderfaschingsball, St. Martin, Pfarrfamiliennachmittage, Pfarrausflüge, etc.). Von seiner musikalischen Begabung profitierte insbesondere der Kirchenchor, wo er häufig an den Proben teilnahm und darüber hinaus wesentlich an der Einführung des neuen Gotteslobes mit-

wirkte. Auch bei den Ortsvereinen und der politischen Gemeinde fand seine Arbeit große Anerkennung.

Nur ungern gab Pfarrer Staudigl Ende 1981 die Seelsorge in der Pfarrei Alsmoos auf, als ihn Bischof Stimpfle als Oberstudienrat an die Bischöfliche Fachakademie für Gemeindepastoral nach Neuburg berief. Der Wissenschaftler wurde jetzt zum Praktiker des schulischen Alltags. Allerdings kehrte er 1985 wieder an die Universität Augsburg zurück. Als Akademischer Oberrat konnte er nun sowohl wissenschaftlich als auch in der Ausbildung der Religionslehrer von der Grundschule bis zum Gymnasium tätig sein.

Es traf Staudigl, der auch zeitweilig dem Priesterrat angehörte, hart, als er 2001 wegen einer schweren Erkrankung vorzeitig in den Ruhestand gehen musste. Seine letzten Lebensjahre waren von schwerer Krankheit geprägt. Nun fand er im Priestergrab auf dem Städtischen Friedhof in Donauwörth seine letzte Ruhestätte.

Wir sind Pfarrer Staudigl zu großem Dank verpflichtet und werden seiner weiterhin im Gebet gedenken.

Centa Plöckl

Erstkommunion Weinstock und Reben

Jeden Mittwoch bereiten sich neun Kinder auf die Erstkommunion in Alsmoos vor.

Es wird gewiss wieder ein großes Fest, nicht nur für die neun Erstkommunikanten, sondern auch für deren Familien und Verwandten sowie für die ganze Pfarrei Alsmoos-Petersdorf. Seit Wochen schon laufen die Vorbereitungen der Kinder auf den Weißen Sonntag. Dann dürfen sie erstmals an den Tisch des Herrn treten.

Als in Alsmoos noch Monsignore Johann Keppeler tätig war, kümmerte sich der Geistliche darum, die jungen Katholiken in rechter Weise einzustimmen auf den ersten Empfang dieses Sakraments. Nun haben diese Rolle Martina Christoph und Angela Christoph übernommen. Jeden Mittwoch nehmen sie die sechs Mädchen und die drei Buben eine Stunde lang unter ihre Fittiche. In der Regel geschieht das im Pfarrheim, einmal besuchten sie die Kirche in Petersdorf und einmal das Gotteshaus in Alsmoos, wo sie am 27. April im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes erstmals die Heilige Kommunion empfangen werden.

Viele Themen gilt es in der

Vorbereitung zu behandeln. „Maria (Bichler) zeigt uns die Sakristei“, sagt Martina Christoph. Dort sehen die Kinder, wo die Gegenstände untergebracht sind, die man für einen Gottesdienst benötigt. Auch den Beichtstuhl lernen sie bei diesem Besuch kennen. Die Lieder, die am Festtag gesungen werden, müssen einstudiert werden. In der Osterwoche, also unmittelbar vor dem großen Tag, sieht man die Gruppe öfter in der Kirche. Dann wird beispielsweise geprobt, wie man ein- und auszieht.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Dieses Wort aus dem Johannes-Evangelium gilt als Thema für die Erstkommunion 2014. Nicht nur rein religiöse Aspekte werden behandelt, auch die Praxis soll nicht zu kurz kommen. So werden diesmal Osterkerzen gebastelt.

Johann Eibl

Kommunionvorbereitung in der Petersdorfer Pfarrkirche St. Nikolaus.

Bild: Johann Eibl

Taufsonntag

Jeder Sonntag ist ein kleines Ostern,
ist Tag meiner Tauferinnerung
und meiner Tauferneuerung.

Ich bin getauft, bin eingetaucht
in die unerschöpfliche
Lebensfülle Gottes.

Ich bin getauft, bei meinem
Namen gerufen,
um für immer in Freundschaft
mit Gott zu leben, zu bleiben.

Ich bin getauft, bin gesalbt, berührt,
erwählt von Gottes ewigem
Erbarmen und seiner Treue.

Paul Weismantel
aus: Zeit zur Umkehr. Fastenkalender 2008

Fasten – Verzicht oder Gewinn?

Ich kann fasten, indem
ich deutlich frage, was ich wirklich
brauche oder nur zu brauchen
meine;
indem ich mich einschränke und
zurückhalte in meinem Konsum-
verhalten.

Ich kann darauf verzichten,
immer Recht haben zu müssen,
das letzte Wort zu behalten,
mich und meine Meinung
in den Mittelpunkt zu stellen.

Ich kann Buße tun, indem
ich bewusst ein Opfer bringe,
eine eigene Vorliebe zurückstelle,
lästigen Zeitgenossen
nicht aus dem Weg gehe.

Ich kann Almosen geben, indem
ich prüfe, für welche Aufgaben
ich mich einsetze,welche Projekte
ich ideell oder finanziell unter-
stütze.

Fasten – Verzichten – Buße tun –
Almosen geben,
sind keine Frage der Worte,
sondern des Tuns;
sie wollen jeweils aktuell bedacht
und praktiziert werden.

Paul Weismantel,
aus: Augenkreuz-Fastenkalender 2014

Fasten - Worauf es ankommt

Ich möchte das Thema Verzicht oder Gewinn ausweiten und den Blick auf unsere Pfarrgemeinde, auf die jetzige kirchliche Situation lenken. Seit über einem Jahr sind wir nun Teil der Pfarreiengemeinschaft Aindling. Diese Veränderung stimmt manche traurig, weil Vertrautes zu Ende gegangen ist und man sich dem Neuen noch nicht recht öffnen kann. Vielen Gläubigen fällt es schwer, auf eine seit Jahrzehnten gewohnte „Ver-

sorgung“ durch einen eigenen Pfarrer zu verzichten. Besonders die täglichen Eucharistiefeiern, der immer ansprechbare Priester im Pfarrhaus, die Selbstverständlichkeit, dass fast alles vom Pfarrer persönlich erledigt wird, fallen plötzlich weg. Unsere Pfarrgemeinde muss sich somit in vielen Dingen neu orientieren, muss für viele Veränderungen bereit sein.

Doch Verzicht nimmt nicht nur, sondern schenkt auch was Neues. In unser Pfarrhaus ist Pater Vitalis eingezogen, es lebt also wieder ein Priester vor Ort, der natürlich für die anderen Pfarreien mitverantwortlich ist.

„Seel-sorger“ sind im weitesten Sinn nicht mehr nur jene, die die Pfarrgemeinden leiten, sondern alle Getauften, die bereit und befähigt sind, Verantwortung zu übernehmen.

Ohne dieses Miteinander ist Seelsorge nicht mehr denkbar. Wir sind sehr dankbar, dass die bisherigen Dienste (Mesner, Organisten, Kirchenchor, Lektoren, Ministranten, etc.) und Gremien (Kirchenverwaltungen, Pfarrgemeinderat) der Pfarrei treu geblieben sind und für die neuen Herausforderungen, zum Beispiel für die Sakramentenvorbereitung, gute Begleiter gewonnen werden konnten. Auch für den jetzt gewählten Pfarrgemeinderat konnten wieder neue MitarbeiterInnen gefunden werden.

In der Bibel heißt „glauben“, sich mutig ins Unbekannte zu begeben im Vertrauen auf Gottes schützende Hand. So sind alle herzlich eingeladen, etwas von ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten einzubringen für eine lebendige Pfarrgemeinde Alsmoos-Petersdorf.

Centa Plöckl

Der neue Pfarrgemeinderat Alsmoos-Petersdorf

Bild: Johann Eibl

Der neue Pfarrgemeinderat in Alsmoos-Petersdorf, vorne von links stellvertredende Vorsitzende Tina Gloning, Bettina Reiner und Daniela Heinrich; hinten von links Johann Eibl, Vorsitzende Centa Plöckl, Maria Pretsch, Pfarrer Alfred Nawa, Martina Bauer und Michael Christoph.

Termine

So	23.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Aindling
Sa	29.03.	14.00 Uhr	Frauenbesinnung KAB Aindling
Fr	04.04.	17.30 Uhr	Kreuzwegandacht Aindling
So	06.04.	14.00 Uhr	Besinnungsnachmittag im Pfarrheim Alsmoos
So	06.04.	17.00 Uhr	Passionssingen der Singrunde Todtenweis
Fr	11.04.	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Sa	12.04.		Altpapiersammlung in Aindling
So	13.04.	v.GD	Palmbuschenverkauf d.d. Pfadfinder in Alsmoos
So	13.04.	v.GD	Palmbuschenverkauf d.d. Pfarrei Todtenweis
So	13.04.	13.30 Uhr	Kinderkreuzweg Pfarrkirche Alsmoos
Fr	18.04.	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Aindling
Fr	18.04.	10.00 Uhr	Jugendkreuzweg – Landjugend Todtenweis
So	21.04.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
So	27.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Aindling
So	27.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Alsmoos
Sa	03.05.		Frauenwallfahrt der KAB Aindling
So	04.05.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Todtenweis
So	04.05.	7.30 Uhr	Fußwallfahrt n. Maria im Elend - Willprechtszell
Sa	17.05.		Fahrt nach Altötting v. Frauenbund Todtenweis
So	18.05.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Aindling
So	18.05	14.00 Uhr	Seniorennachmittag KAB Aindling Pfarrheim
So	18.05.	19.00 Uhr	Maiandacht im Garten im AWO-Heim Aindling
So	18.05.	19.00 Uhr	Maiandacht an der Gebersdorfer Kapelle
Mo	19.05.	- 23.05.	Pfarrwallfahrt zum Lago Maggiore
So	25.05.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
So	25.05.	10.00 Uhr	Hochzeitsmesse mit anschl. Sektempfang Aindling
So	25.05.		Sommerfest - 20 Jahre Kindergarten Todtenweis
Sa	21.06.		Pfarrausflug Todtenweis – Bergmesse auf dem Samerberg in Törwang (Chiemgau)
So	22.06.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Aindling
So	28.06.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
Fr	04.07.	17.30 Uhr	Wallfahrt z. Hl. Ulrich nach Weichenberg
So	06.07.	10.00 Uhr	Pfarrfest in Todtenweis
So	06.07.	10.00 Uhr	Pfarrfest in Willprechtszell

So 06.07.	13.00 Uhr	Fußwallfahrt der KAB Aindling nach Maria im Elend
Di 08.07.	18.00 Uhr	Männerwallfahrt zur Ulrichs-Basilika Augsburg
Sa 12.07.		Teilnahme am diözesanen Kinderchortag in Augsburg - Kinderchor St. Martin Aindling
So 13.07.	13.30 Uhr	Andacht - Petersdorf (Wallfahrtsgelübde Hergottsruh)
Mi 30.07.	19.00 Uhr	Verabschiedung von Pfarrer Alfred Nawa in Todtenweis
Fr 15.08.	v.GD	Kräuterbuschenverkauf Frauenbund Todtenweis
Fr 15.08.	19.00 Uhr	Prozession - Flurbereinigungskapelle Todtenweis
Sa 13.09.	6.30 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria im Elend – Todtenweis
So 21.09.	10.00 Uhr	Bergmesse in Hohenried
Fr 10.10.	15.00 Uhr	Aktion Hoffnung in Willprechtszell
Sa 11.10.		Altpapiersammlung in Aindling
Sa 11.10.		Aktion Hoffnung in Alsmoos
So 12.10.	17.00 Uhr	Andacht, Oktoberrosenkranz in Aindling
Do 16.10.	20.00 Uhr	Pfarrfamilienabend in Todtenweis
Sa 18.10.	19.30 Uhr	Weinfest der KAB Aindling
So 19.10.	17.00 Uhr	Kirchenkonzert Singrunde Todtenweis
So 26.10.	8.30 Uhr	Hochzeitsmesse in Todtenweis
So 09.11.	10.00 Uhr	Orchestermesse zum Patrozinium Aindling
Di 11.11.	17.00 Uhr	Martinsfeier Pfarrkirche Alsmoos
Mi 12.11.	17.30 Uhr	St. Martinsumzug Kindergarten Todtenweis
So 20.11.	v.GD	Adventskranzverkauf d.d. Pfadfinder in Alsmoos
So 20.11.		Wallfahrt nach Altötting - Aindling
Sa 29.11.	18.30 Uhr	Roratemesse und anschl. Adventsbasar im Pfarrgarten Todtenweis
So 30.11.	14.00 Uhr	Adventlicher Pfarrfamiliennachmittag Alsmoos
So 07.12.		Seniorennachmittag des PGR Aindling im Pfarrheim
Mo08.12.		Beginn des Frauentragens in Alsmoos
Fr 19.12.	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Sa 20.12.	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert Singrunde Todtenweis
So 21.12.	18.00 Uhr	Waldweihnacht in Hohenried

Sofia Brandmayr

Die lebendige Pfarrgemeinde Todtenweis

Der Besuch der Kirche ist in Todtenweis prinzipiell gleich wie in anderen Pfarreien auch. Mal ist sie während der Gottesdienste weniger, dann aber wieder umso mehr gefüllt. Warum unsere Kirche (also unsere Pfarrei) aber lebt, hängt unter anderem auch an unserer Gemeinschaft.

Neben unseren beiden Pfarrern, Alfred Nawa und Pater Vitalis, Diakon Norbert Kugler, unserer Mesnerin Sofia Brandmayr, unserem Organisten Kilian Leopold und seinem Vertreter Peter Schmidberger sind viele ehrenamtlich für die Kirche tätig:

13 Ministranten
8 Pfarrgemeinderatsmitglieder
5 Kirchenverwaltungsmitglieder
6 Kommunionhelfer
20 Damen und Herren im Lektorendienst
19 Mitglieder des Kirchenchors
6 Damen des Familiengottesdienst-Teams

Auch bindet sich hier in Doadaweis fast jeder Verein ins kirchliche Geschehen mit ein. Zum Beispiel gestaltet die Landjugend einen Jugendgottesdienst, der Frauenbund bindet Kräuterbuschen und gestaltet Andachten, die Singrunde gestaltet Gottesdienste usw.. Die Fahnenabordnungen der Vereine rücken zu besonderen Anlässen aus.

Um sich ein umfassenderes Bild unserer Kirche machen zu können, hier einige Eckdaten:

Unsere barocke Pfarrkirche wurde von 1737-1738 gebaut, nachdem 1737 die alte, wohl gotische Kirche abgerissen worden war. Sie wurde durch Abt Coelestin Mayr aus Augsburg vom Kloster St. Ulrich und Afra unter Baumeister Georg Wolff aus Thierhaupten errichtet.

Hervorzuheben ist in unserer Kirche das Deckenfresko, welches der hl. Kunigunde und ihrem Gatten Kaiser Heinrich II. gewidmet wurde. Obwohl Kunigunde

von ihrem Mann des Ehebruchs bezichtigt worden ist und deshalb die Feuerprobe bestehen mußte, schenkte sie 1033 dem Kloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg ihr Gut in Todtenweis, damit für ihren verstorbenen Gatten Seelenmessen gelesen werden.

Wir sehen im Fresko: Kunigunde geht vor ihrem Ehemann Heinrich, der sich unter einem Baldachin aufhält, über die glühenden Pflugscharen. Eine Rauchwolke verbindet Kunigunde mit dem Himmel. Dort winden ihr Engel aus Blumen den Siegeskranz für die Ewigkeit. Vom Himmel blickt Maria mit dem Jesuskind hernieder. Sie hat das flehentliche Gebet der untadeligen Kaiserin erhört.

Der Augsburger Barockmaler Christoph Thomas Scheffler (1699 bis 1756) malte die Feuerprobe als Deckengemälde.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstand auch der Turmoberbau. 1763 kam dann die Installation der Orgel. Erst einige Jahre später, am 30. September 1781, erfolgte die Weihe der Kirche. Im Jahr 1860 wurde das heilige Grab unter dem Hochaltar wieder hergerichtet.

Von 1908 - 1910 wurde unsere Kirche gründlich innen sowie auch außen renoviert. Dabei wurden farbige Kirchenfenster im Jugendstil eingebaut. Dann wurde 1935 die Kirche erneut umgebaut und die Orgel renoviert. Bei einer weiteren Außenrenovierung (1965 – 1966) wurden die Jugendstilfenster wieder durch barocke Sechseck-Bleiverglasungen ersetzt. Genau 10 Jahre später musste dann erneut mit der Innenrenovierung der Kirche fortgesetzt werden.

Herzstück unserer kleinen Gemeinde ist neben dem Platz an der Linde unser Pfarrhof, der von 1757 – 1758 errichtet wurde. Das Pfarrhaus mit seinem Charme wird für verschiedene Zwecke

genutzt. Es finden dort kirchliche Besprechungen, die Kirchenchorproben, sowie die Spielzeiten der Eltern-Kind-Gruppe statt. Das ehemalige Pfarrbüro verwendet unser Kirchenpfleger. Sogar eine Heilpraktikerin hat sich in das Gebäude für ihre Praxis eingemietet. Jährlich im August bezieht die Urlaubsvertretung unseres Pfarrers die oberen Räumlichkeiten.

Unser Pfarrgarten, der mit Spielgeräten ausgestattet ist, wird

für Feste aller Art genutzt: das jährliche Pfarrfest, die Ostereiersuche, der Adventsbasar, der Martinsumzug, Grillfeste und viele Veranstaltungen mehr finden dort statt.

Im Jahr 2010 konnte die Pfarrei Todtenweis ein besonderes Jubiläum feiern: 250 Jahre Sebastiani-Bruderschaft. Hierfür wurde eigens die Sebastiani-Fahne nach der Figur des Hl. Sebastian aus unserer Kirche hergestellt. Die Bruderschaftsfahne wird seitdem zu unterschiedlichen Anlässen aufgestellt.

Christine Schapfl

Bilder dieses Beitrags: Sofia Brandmayr

Erstkommunionkinder

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am Fest "Erscheinung des Herrn" wurden die Erstkommunionkinder vorgestellt. Jedes Kind brachte eine Kerze mit und las dazu passende Texte vor. Die Kinder brachten eine Taufkerze, eine Brautkerze, eine Kommunionkerze, eine Osterkerze, eine Jubiläumskerze, eine Marienkerze und ihre neue Gruppenkerze. Die weitere Vorbereitung übernimmt Diakon Norbert Kugler.

Sofia Brandmayr

Bild: Sofia Brandmayr

Todtenweiser Erstkommunionkinder

Einladung zur Bergmesse

Der Todtenweiser Pfarrausflug findet am Samstag, den 21. Juni statt. Ziel des eintägigen Ausfluges ist das Chiemgau. Abfahrt ist um 7 Uhr. Unterwegs ist ein Frühstück geplant. Auf dem Samerberg bei Törwang feiern wir bei hoffentlich schönem Wetter

Bild: Wackerltour

eine Bergmesse. (Nur wenige Minuten zu Fuß vom Busparkplatz) Nach dem Mittagessen in Törwang geht es weiter zum Chiemsee. Mit dem Schiff fahren wir zur Insel Herrenchiemsee und weiter auf die Fraueninsel. Nach einer einstündigen Klosterführung können die einen direkt zum Kaffeetrinken gehen und wer will kann sich die Beine auf der Insel vertreten.

Anschließend fahren wir wieder zurück nach Hause. Unterwegs kehren wir noch zu einer Brotzeit ein, damit wir den Abend zu Hause ohne Stress ausklingen lassen können.

Anmeldungen werden wie gewohnt in der Sakristei oder telefonisch bei Sofia Brandmayr unter T 08237/5126 entgegen genommen.

Der Fahrpreis beträgt 35 Euro einschließlich Führung und Schifffahrt und kann im Bus bezahlt werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch aus den anderen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft einige Teilnehmer anmelden würden, denn wir sind ja eine Gemeinschaft.

Übrigens wird uns Pater Vitalis Ogochukwu Emesi, SMMM bei unserem Ausflug begleiten.

Sofia Brandmayr

Unsere Kirchenmaus

Ein ganz neugieriges Wesen, das vieles weiß, aber gottlob nicht alles sagt!

Maus gezeichnet von Claudia Hofberger

Pfarrgemeinderat

Für den Todtenweiser Pfarrgemeinderat mussten drei neue Kandidaten gesucht werden. Von den bisherigen acht Mitgliedern stellte sich Thekla Fischer nach 16 Jahren nicht mehr zur Wahl. Jakob Marquart jun. und Michael Ostermair jun. wechselten nach 12 Jahren Pfarrgemeinderat zur Kirchenverwaltung. Nach langer Suche konnten Georg Bürger, Rosmarie Schur (breits von 1990 bis 1998 im PGR) und Maria Ware als neue Mitglieder gewonnen werden.

Zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern wurden noch weitere dazu berufen. Dies sind: Johanna Gürtner und Rita Wolf vom Frauenbund, Organist Kilian Leopold, Chorleiterin Judith Hämel und für das Familiengottesdienstteam Christine Schapfl. Bei der Sitzung am 12. März wurde Thekla Fischer verabschiedet. Sie erhielt eine Urkunde, eine Ehrennadel einen Blumenstrauß und ein Präsent für ihre Dienste zum Wohl unserer Pfarrei.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden Sofia Brandmayr als erste Vorsitzende und Anna Brugger als ihre Stellvertreterin wieder gewählt. Schriftführer ist weiterhin Josef Leopold. Für den liturgischen Dienst stellten sich wieder Anna Brugger und Christine Köttel zur Verfügung.

PGR-Chronik:

- Sofia Brandmayr seit 1994 im PGR und seit 2002 1. Vorsitzende
- Anna Brugger seit 2006 im PGR
- Christine Köttel seit 2010 im PGR
- Josef Leopold v. 1990 bis 1994 1. Vorsitzender und seit 2010 wieder im PGR
- Julia Marqaurt seit 2010 im PGR

Sofia Brandmayr

Bild: Sofia Brandmayr

Der neue Pfarrgemeinderat von links: 1. Vorsitzende Sofia Brandmayr, Maria Ware, Georg Bürger, Rosmarie Schur, Christine Köttel, stellvertretende Vorsitzende Anna Brugger, Josef Leopold und Julia Marquart

Die Pfarrei Willprechtszell stellt sich vor

In den Ortschaften Axtbrunn, Willprechtszell, Schönleiten und Hohenried leben ca. 650 Katholiken. Es gibt drei Gotteshäuser in unserer Pfarrei. Unsere Pfarrkirche Mariä Heimsuchung steht mitten in Willprechtszell und ist weithin sichtbar. Der Erbauer des jetzigen Gotteshauses ist Franz Xaver Bitzel aus Thierhaupten, der von 1708-1747 hier wirkte. Dieser wollte seine Marienkirche zu einer Wallfahrtsstätte machen. Der Zustrom der Pilger und die wachsende Gemeinde verlangten nach einer Vergrößerung der Kirche. So wurde im Jahr 1733 der Neubau des Kirchenschiffes begonnen. Die Baukosten beliefen sich auf 2000 bis 3000 Gulden, die er aus Opfergeldern und eigenem Vermögen finanzierte. Im Jahr 1737 wurde der Kreuzweg eingeweiht. Die heutige 14. Station ist neu.

Bild: unbekannt Willprechtszell
Hl. Bruder Konrad Glocke

Zwei Glocken hingen über zwei Jahrhunderte im Turm: Die größere, der Hl. Mutter Anna geweiht wurde im 2. Weltkrieg abgenommen und kehrte nicht mehr zurück. Auf der kleineren Wetterglocke stand „Ave Maria – ora pro nobis“ und darauf abgebildet waren die zwei Martyrer Hl. Johannes und der Hl. Paulus. (Nicht die Apostel!) 1951 kamen zwei neue Glocken hinzu: Die kleinere dem hl. Erzengel Michael geweiht und die größere dem Hl. Bruder Konrad wurden den Gefallenen der beiden Weltkriege gewidmet.

Längst wurde das Läuten auf elektronische Steuerung umgestellt und doch erfüllen sie noch die gleichen Aufgaben wie vor Jahrhunderten: Sie erinnern uns an die Einladung zu Gottesdienst und Gebet, wie zum Beispiel dreimal am Tag zum „Engel des Herrn“ und verkünden uns den Tod eines Gemeindemitglieds aus unserer Pfarrei.

In all den Jahrhunderten wurden bauliche Veränderungen vorgenommen: In neuerer Zeit 1973/74 wurde ein neuer Glockenstuhl aus Metall installiert um die Schwingungen für den Turm abzufangen. 1978 erneuerte man die ganze baufällige Kirchenmauer. 1996 sanierte man die Emporen und im Jahr 2000 wurde die Außenfassade renoviert. Ein Kraftakt in allen Bereichen war die Innenrenovierung im Jahr 2008. Es ist bemerkenswert, aber auch bewundernswert, wie Menschen zu allen Zeiten Arbeitskraft, Geld und letztlich Zeit opferten, um „ihre“ Kirche zu erhalten.

Bild: Sieglinde Riegl

Seit 1942 ist ein neuer und zwar gemeindlicher Friedhof außerhalb der Ortschaft angelegt worden. Dort finden die verstorbenen Gläubigen aus Axtbrunn, Willprechtszell und dem Schönleiter „Unterdorf“ ihre letzte Ruhestätte.

Am 2. Juli hat die Pfarrkirche Namenstag, der am ersten Sonntag im Juli mit einem Pfarrfest gefeiert wird.

Weithin sichtbar, hoch über den Häusern von Hohenried, steht unsere helle, lichtdurchflutete Filialkirche St. Georg und Gregor. Der Turm und der gotische Altarraum stammen noch von der Kirche, die um 1500 dort errichtet wurde. Das Langhaus und die Sakristei wurden neu gebaut und am 8. September 1964 geweiht. Auf dem angrenzenden Friedhof befinden sich die Familiengräber der Pfarreimitglieder aus Hohenried und Schönleiten (oberes Dorf). Das Patroziniumsfest des Hl. Georg begehen wir am 23. April, der Hl. Gregor, 3. September, ist der Nebenpatron der Filialkirche. Nicht nur bei Föhnwetterlage können wir vom Kirchplatz aus ein herrliches Panorama genießen. Außerdem lädt uns der Waldlehrpfad rund um den Hohenrieder Kirchberg zu einer entspannenden und

informativen Wanderung ein.

Ebenfalls zur Pfarrei Willprechtszell gehört die Kapelle Maria Vesperbild in Schönleiten. Seit 1903 steht auf diesem Grundstück eine Kapelle. Da diese sehr baufällig war, wurde auf Initiative des damaligen Schönleiter Bürgermeisters, der Bürger und des H. Herrn Pfarrer Georg Gollinger eine neue Kapelle gebaut, die am 10. Juli 1976 feierlich eingeweiht wurde. Der restaurierte Hochaltar aus der alten Hohenrieder Kirche mit dem Bildnis des Hl. Georg ziert nun die Schönleiter Rundkapelle. Links neben dem Altar befindet sich eine sehr alte holzgeschnitzte Pieta (trauernde Maria mit dem Leichnam Christi). Sie ist die Patronin der Kirche und ihr Gedenktag ist der 15. September, dem Gedächtnis der 7 Schmerzen Mariens.

Wir laden Sie ein, unsere drei so unterschiedlichen Gotteshäuser zu besuchen, vielleicht zu einer Hl. Messe oder einem stillen Gebet, um abzuschalten von der Hektik des Alltags, um die Ruhe zu genießen und um Gott nahe zu sein.

Warum immer in die Ferne schweifen - Erbauliches und Kulturelles liegt oft so nah!

Das Kirchenjahr im Jahreskreis ist wesentlicher Bestandteil kirchlichen Lebens.

Betend und singend pilgern wir zu Fuß am ersten Sonntag im Mai nach Maria im Elend. Bei den Bittgängen erbeten wir Gottes Segen „.....,der du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest....“. Eine Besonderheit ist die Auffahrt Jesu Christi in den Himmel. Wörtlich genommen wird der Heiland mit zwei Engeln durch das Hl.-Geist-Loch hinaufgezogen. Dank vieler Menschen, die helfen, wenn sie gebraucht werden, können wir am ersten Sonntag im Juli unser Pfarrfest mit Gästen aus nah und fern feiern. Die Bergmesse im September erfreut sich auch großer Beliebtheit bei den umliegenden Dörfern. Eine Musikkapelle gestaltet den Gottesdienst und die Fahnenabordnungen geben der Feier einen würdigen Rahmen. Die alljährliche Kleidersammlung findet im Oktober statt. Wir unterstützen die Aktion Hoffnung, die mit den Verkaufserlösen Bildungsprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa fördert. St. Martin und der Adventsbasar werden mit großem Engagement durchgeführt. Am letzten Sonntag vor Weihnachten wird zur traditionellen Waldweihnacht eingeladen. Auf dem Weg vom Schönleiter Bushäus-

chen bis zum Hohenrieder Kirchvorplatz findet der besinnliche Teil statt. Anschließend freut man sich auf ein gemütliches Beisammensein bei Punsch, Plätzchen und Würstl vom Grill

Sieglinde Riegl
Marianne Vötterl

Firmung als Stärkung – auch für die Erwachsenen!

Nein, wir haben weder Berge versetzt, noch große Dinge vollbracht. Aber wir haben immerhin unsere Wohnzimmer verlassen und im Lila Haus an einem großen Tisch versucht, jungen „Teenies“ Neues und Altbekanntes

Bild: Monika Held

über unseren Glauben an Christus zu erzählen. Und die „Teenies“ versuchten, uns zu verstehen: Die Monika und die Sieglinde, die Nadja und die Christiane und mich, den Stefan.

Das war zum Teil hartes Brot, denn welcher Erwachsene „redet schon gern“ über seinen Glauben, über Jesus oder darüber, was dann ist, so gleich nach dem Tod!

Reden über die Kirche – ja eher! Reden über Jesus – äh, lieber Themawechsel !

Es war auch echt schwer, in´s Gespräch zu kommen, mit diesen jungen Ministranten, Fußballern, Super-Schülern, Handy-Besitzern und Musikmachern, ...

Doch irgendwie kamen wir zusammen, mit Liedern, Gebeten, Fragen und Antworten.

Gott sei Dank machten die „Teenies“ es uns nicht schwer! Spätestens beim Radeln mit Lagerfeuer-Ausklang, beim Orgel-Besuch in der Kirche, beim Mitarbeiten in einer Behindertengruppe oder im Altersheim merkten wir, dass diese jungen Menschen einfach super drauf sind!

Von wegen Null-Bock-Generation! Aber natürlich braucht man für solche Gemeinschaftserlebnisse dann doch auch Erwachsene mit Zeit, Nerv und Verständnis für den Nachwuchs!

Danke an das tolle Vorbereitungsteam!

Am 10. Mai 2013 empfingen dann alle Firmlinge in einer sehr feierlichen Messe mit dem entsandten Vertreter und Firmspender der Diözese Augsburg,

Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier in der Aindlinger Kirche St. Martin die Firmung:

Hannah, Sarah, Melissa, Lisa, Anna, Alisa, Maxim, Franz, Lukas, Leon, Daniel, Valentin und Valentin, Josef, Janik, Felix und Yannick.

Wir wünschen unseren Firmlingen viel Glück für´s Erwachsenwerden und einen Glauben, der sie im Alltag stark macht und trägt!

Liebe Grüße im Namen des ganzen Firmteams,
Stefan Seidl

Des Glockengleit vo Wüprechtszö

Hörst du meinen Glockenklang,
oh Menschenkind is dir ned bang?
Freie Zeid, Natur, Hobby, Fernsehn
und genießen –du loßt da
den Sonntag ned vadrießen.
Frogst ned woher, wohi, warum ...
auf amoi is dei Lem dann um.
Dann leit mei Klang mit volla
Trauer, der jetz geh hod miassn,
war jetz schlauer.
Drum loss da den guaden Rat
erteilen: loss de Zeid
ned sinnlos vorübereilen.
Dua am Sonntog deim HERRGOTT
die Ehr erweisen und führ
a kristlichs Lem zu olle Zeidn.
Am bestn du fangst zerst bei dir
selba o, na gibst dem andern a
Schans, das a sich a verändern ko.
Deine Vorfahrn hom des Leitn
vanomma, sie san ned blos
zur Daff, zur Kommunion
und zur Hochzeid komma.
Weid schaugt de Kirch mid ihram
mächtign Turm ins Tal und ruft
und griaßd eich ollemal.
Anno 1733 wurde sie aus
Stoa erbaut – sie is uns bis heid
anvertraut. Vasetz di in de Zeid
wias domois war, de Umständ war
ja wirkli schwar.
Koa Geld und kam a Maschin, aber
mid Arbeitswuin und Manneskraft
had mas mitnand zu solch einem
mächtigen Bauwerk bracht.
An eier Generation is de
Verantwortung übadrong zum
dahoidn, um eier Kirch fir
de Nachweld zu erhoitn.
Heid liegt da kristliche Glaube
danieder, ihr werds tröst, es
kimmt a Zeid do guid a wieda.
Gehst du ins Gotteshaus hinein,
brennts Ewig Liacht ned blos zum
Schein. S'zoagt o dass Jesus Christ
wahrhaftig do zugegn is.
An Seim und unsara Muadda Segen
is a heid no ois gelegen.
Der moderne Mensch erkend oft
ned und na is meistens oft zu sbät:
Da HERRGOTT wui ma selba sei
und lossn sie vor koam ren drei.
Oa Irrtum wird ums andere
ognomma - Kristentum
leit is heid willkomma.
Blos ob des da Weg zum Himme is?
Wer woas denn des?
Es is ja nix gwies!

Sieglinde Riegl

Der Pastoralrat als Organ der Pfarreiengemeinschaft

Aufgaben: Der Pastoralrat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft. In pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. Im Rahmen des Laienapostolats hat er koordinierende Funktion, ohne in die Eigenständigkeit der Gruppen und Verbände einzugreifen, oder wird in eigener Verantwortung tätig. Der Pastoralrat bespricht und regelt jene Angelegenheiten und Maßnahmen, die alle Mitgliedspfarreien betreffen, die gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Der Pastoralrat besteht aus:

- Dem Pfarrer als Leiter der Pfarreiengemeinschaft, den Priestern und Diakonen und Mitarbeitern, die gemäß Dekret zur Hilfe für die Pfarreiengemeinschaft angewiesen sind.
- Den Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und jeweils einem weiteren gewählten Pfarrgemeinderatsmitglied.
- Einem Vertreter der Kirchenpfleger

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Im Bild der neue Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft Aindling von links: Vorne Pater Vitalis Ogochukwu Emesi SMMM; Bettina Reiner, Alsmoos Stellvertretende Vorsitzende Sofia Brandmayr, Todtenweis; Johann Pretsch, Kirchenpfleger Alsmoos; Christiane Brand, Willprechtszell; 1. Vorsitzende Centa Plöckl, Alsmoos und Pfarrer Alfred Nawa. Hinten von links: Anna Brugger, Todtenweis; Erwin Friedel, Aindling; Sieglinde Riegl, Willprechtszell und Schriftführerin Franziska Kölbl, Aindling .

Unterwegs im Pfarrverband zum Lago Maggiore

Vom 19. Mai bis 23. Mai starten wir wieder eine Pfarrwallfahrt. Diese führt uns in diesem Jahr nach Italien ins Tessin und die Lombardei. Wir lassen uns vom Zauber der oberitalienischen Seen, Dome, Heiligen und Kirchenlehrer beeindrucken. Die Anreise erfolgt mit dem Bus über St. Moritz. Dort besteigen wir den Bernina-Panoramazug und fahren über eine spektakuläre Strecke mit 55 Tunnels, 196 Brücken über den Gletscher zum Lago Maggiore.

Den zweiten Tag verbringen wir in Mailand und Pavia. In Mailand ist das berühmte Abendmahl von Leonardo da Vinci zu sehen. Nach 20-jähriger Restaurierung erstrahlt das Werk wieder mit neuem Glanz. Die meisterhafte Komposition der Abendmahlszene, die malerische Erweiterung des Raumes und der Lichteinfall psychologisieren die Bildaussage.

Der dritte Reisetag führt uns zu den Borromäischen Inseln. Mit einem Panoramschiff gleiten wir über den Lago Maggiore und machen Halt auf den drei berühmten Inseln. Auf der größten und schönsten besuchen wir den Borromäischen Palast mit einem imposanten Barockgarten.

Am vierten Tag besichtigen wir reichgeschmückte Kirchen in der Seidenstadt Corno. Paradebeispiel ist der Dom Santa Maria Maggiore und Sant Abbondio mit einer vollständige ausgemalten Apsis.

Die Heimreise geht über die Bischofsstadt Chur. Ascona und Locarno zeichnen sich aus durch eine sonnenverwöhnte Lage am See. Chur war ein beherrschendes Bistum. Der Domberg zeugt heute noch davon.

Übernachten werden wir in der 4*-Villa Carlotta mit Hotelbar, Freischimmerbad und einem herrlichen Park und Hotelgarten. Alle Zimmer sind bestens ausgestattet mit Balkon (Blick zum See oder Park).

Im Fahrpreis von 490 Euro (Einzelzimmerzuschlag 80 Euro) sind enthalten:

- TOP Classic Busreise
- 4 x Übernachtung
- Frühstücksbuffet
- 4 x Halbpension
- 3-Gänge-Menü
- Schifffahrt
- Bernina-Panoramazugfahrt
- Führungen

Anmeldung im Pfarrbüro Aindling ☎ 08237/209 oder im Internet unter: *www.pg-aindling.de*

Sofia Brandmayr

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft

Pfarrer

Alfred Nawa ☎ 08237/209
Pfarrgasse 6
86447 Aindling

Vitalis Ogochukwu Emesi
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Pfarrbüro

Aindling:
Maria Weindl, Pfarrsekräterin
Pfarrgasse 6
864747 Aindling
Telefon: ☎ 08237/209
Fax: FAX 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Internet: www.pg-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
Öffnungzeiten:
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Do. 10.30 Uhr -12.00 Uhr
und 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Mesner/In

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Josef Plöckl ☎ 08237/1225
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Walburga Mayr ☎ 08237/1354
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Sandra Sturz ☎ 08237/953764
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Organist/In

Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Golling ☎ 08237/526
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 08237/7418
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 08237/5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Kirchenpfleger/In

Aindling:
Stefan Riegl ☎ 08237/209
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Johann Köttel 0151/5756460
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Pfarrheime

Aindling:
Schulstraße 16
Hausmeisterin: Maria Lindermeir
Telefon: ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin: Christa Plöckl
Telefon ☎ 08237/1202

Pfarrbücherei

Aindling
Schulstr. 15 ☎ 08237/249137
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Kindergärten

Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Monika Bissinger
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga-alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kindergarten St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Melanie Lichtenstern
www.kindergarten-todtenweis.de
info@kindergarten-todtenweis.de

Sonstige Gruppierungen

Aindling:
KAB
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling
Patrick Schwegler 0174/3425753
Todtenweis:
Frauenbund
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling
Stephanie Zierer ☎ 08237/953128
Todtenweis
Frederike Jakob ☎ 08237/7990325

Sofia Brandmayr

Maria Königin
Bach

St. Ulrich
Eisingersdorf

St. Nikolaus
Petersdorf

Hl. Antonius
Binnenbach

St. Georg und Gregor
Hohenried

Maria
Heimsuchung
Pichl

St. Ulrich
Weichenberg

Maria Vesperbild Schönleiten